



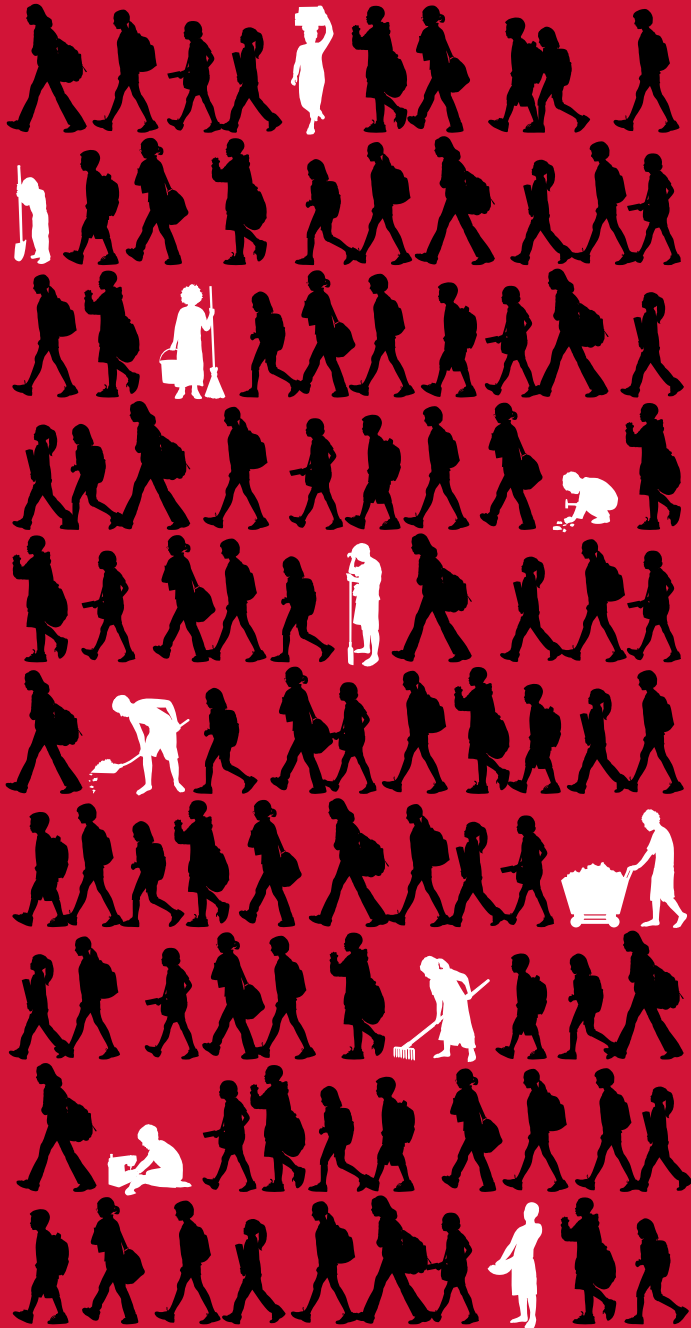
FREE. SAFE. EDUCATED.



**WEIT ÜBER
100 MILLIONEN
KINDER MÜSSEN
WELTWEIT ARBEITEN**

**WERDE 1 VON
100 MILLIONEN,
DIE IHRE STIMME
DAGEGEN ERHEBEN**

JEDES ZEHNTE KIND AUF DER WELT MUSS ARBEITEN



JEANS UND SCHOKOLADE AUS KINDERHÄNDEN?

ARBEITEN STATT LERNEN UND SPIELEN

Schokolade, Jeans und Handy: In vielen Produkten unseres Alltags steckt Kinderarbeit. Weltweit müssen nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) 152 Millionen Mädchen und Jungen im Alter von fünf bis 17 Jahren arbeiten – jedes zehnte Kind weltweit. Die Hälfte von ihnen ist schlimmsten Bedingungen ausgesetzt: Etwa 73 Millionen Kinder schufteten im Bergbau, sind Tag und Nacht als Dienstmädchen verfügbar oder werden in die Sklaverei gezwungen. Zeit zum Spielen haben sie nicht, zur Schule gehen dürfen sie nicht.

ARMUT ALS URSACHE

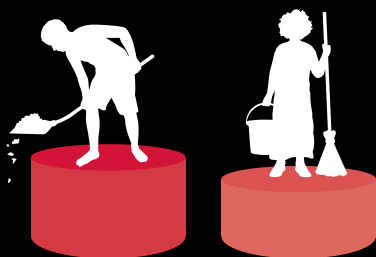
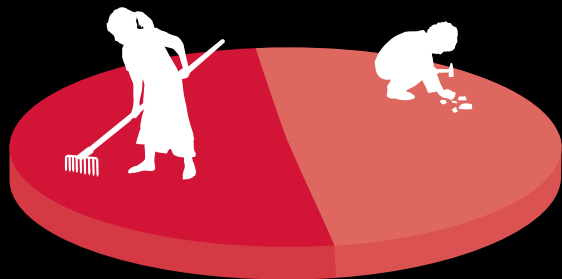
Ausbeuterische Kinderarbeit schädigt Kinder körperlich, geistig und seelisch. Sie beraubt sie ihrer Kindheit, ihrer Bildung und ihrer Zukunftschancen. Und sie verstößt gegen die UN-Kinderrechtskonvention und die ILO-Kernarbeitsnormen. Die Ursachen sind vielfältig, aber immer in Armut begründet: Die Mädchen und Jungen helfen ihren Eltern, das Überleben der Familien zu sichern. Im Kampf gegen Kinderarbeit kann nur ein ganzheitlicher Ansatz helfen, der auf existenzsichernde Löhne, Zugang zu Bildung, Sicherung der Gesundheit und Aufklärung über die Rechte setzt.



152 MILLIONEN KINDER WELTWEIT SIND BETROFFEN

73 MILLIONEN VON IHNEN ARBEITEN UNTER SCHLIMMSTEN BEDINGUNGEN

Das bedeutet z.B. Zwangsarbeit, Prostitution, Kinderhandel



48% 5 – 11 JAHRE ALT
28% 12 – 14 JAHRE ALT
24% 15 – 17 JAHRE ALT

100 MILLIONEN STIMMEN GEGEN KINDERARBEIT!

EINE INTERNATIONALE KAMPAGNE

Als der indische Friedensnobelpreisträger Kailash Satyarthi die Kampagne „100 Million“ ins Leben rief, hatte er ein Ziel: Eine Welt, in der alle Kinder frei, sicher und mit Bildung aufwachsen. 100 Millionen junge Menschen setzen sich weltweit für die Rechte der arbeitenden Mädchen und Jungen ein. Sie erheben ihre Stimme für die am meisten Benachteiligten und fordern Politiker*innen auf, die Ausbeutung zu beenden. Die Kampagne unterstützt damit die UN-Nachhaltigkeitsziele, Kinderarbeit bis 2025 vollständig zu überwinden.

Auch in Deutschland machen Jugendliche mit Petitionen und Aktionen auf Kinderarbeit aufmerksam und schärfen das Bewusstsein für Kinderrechte. Sie fordern Vertreter*innen von Politik und Wirtschaft auf, global verbindliche Regelungen für die Wirtschaft zu schaffen, wie beispielsweise Kinderarbeit in Lieferketten auszuschließen.

Brot für die Welt und die Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) unterstützen die Kampagne, die aktuell in über 30 Ländern aktiv ist.

EIN KÄMPFER FÜR KINDERRECHTE

Kailash Satyarthi ist einer der bedeutendsten Kinderrechtsaktivisten weltweit. Seit über 40 Jahren setzt er sich gegen die Ausbeutung von Kindern und für das Recht auf Bildung ein. Dank seines unermüdlichen Einsatzes konnte er mehr als 80.000 Kinder in Indien aus der Sklaverei befreien. Er hat zahlreiche globale Bewegungen (u.a. den Global March) gegründet und engagiert sich bis heute für die Rechte der am meisten benachteiligten Kinder. Für sein Engagement erhielt Kailash Satyarthi 2014 den Friedensnobelpreis.



Gestalte Dein eigenes Plakat und poste es unter **#1von100Millionen.**

Was wünschst Du Dir für die Kinder, die arbeiten müssen?



WERDE AKTIV!

1. SETZE EIN ZEICHEN GEGEN KINDERARBEIT

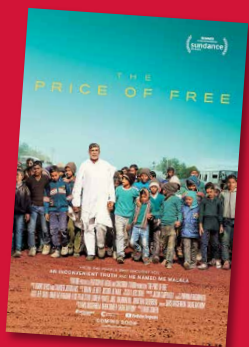
Gestalte Dein eigenes Plakat, halte es in die Kamera und poste das Bild auf Instagram #1von100Millionen.

2. INFORMIERE DICH UND ANDERE

Schaue mit Freund*innen auf Youtube den Dokumentarfilm „The Price of Free“ an und organisiere einen Workshop an Deiner Schule.

3. BEEINFLUSST DIE SPIELREGELN

Auch Ihr könnt Politik machen. Ladet gemeinsam eine*n Abgeordnete*n in Eure Schule oder Uni ein und fordert wirksame Gesetze gegen Kinderarbeit.



WEITERE INFOS UNTER

- 100million.org
- brot-fuer-die-welt.de/100millionen
- 100millionen@brot-fuer-die-welt.de

#1von100Millionen



FREE. SAFE. EDUCATED.



Brot
für die Welt